

**„Der Imam und der Pastor“
Deutsche Premiere des Dokumentarfilms:**

**Sonntag, 4. Mai 2008, 19.00 Uhr, Saal der Werkstatt der Kulturen,
Berlin-Neukölln, Wissmannstr. 32**

www.werkstatt-der-kulturen.de

Pressemitteilung

16. April 2008

I.

„Der Imam und der Pastor“ – Inhalt und Bedeutung des Films

Der Dokumentarfilm „Der Imam und der Pastor“ bietet ermutigende Einblicke in eines der religiös-sozialen Konfliktfelder Nigerias. Er erzählt die außergewöhnliche Geschichte einer Frieden stiftenden Partnerschaft zweier mutiger, einst feindseliger Protagonisten.

Imam Muhammad Ashafa und Pastor James Movel Wuye gehörten zwei verfeindeten Milizen an. Imam Ashafa musste die Ermordung seiner nahen Angehörigen durch christliche Milizen erleben. Pastor Wuye verlor eine Hand, als Muslime versuchten, ihn zu ermorden. Zwischen Imam Ashafa und Pastor Wuye herrschte eine scheinbar unüberbrückbare Feindschaft.

Es gelang ihnen jedoch, Misstrauen, Hass, Ängste und innere Verletztheit hinter sich zu lassen und zu einer aufrichtigen Versöhnung zu finden. Beide brachten die innere Größe auf, über die Verschiedenheiten von kulturellen Werten und religiöser Prägung hinweg zu einer tieferen Gemeinsamkeit zu finden. Aus erbitterten Feinden wurden Freunde. Mehr noch, die einstigen Feinde sind heute Verbündete: sie leiten gemeinsam ein Mediationszentrum, dessen Dienste in der ganzen Region in Anspruch genommen werden.

Der Film illustriert, dass Pauschalurteile über „die“ Christen oder „die“ Muslime fehl am Platz sind. Er fordert dazu heraus, sich auf innere Schritte zur Überwindung von Ängsten, Vorurteilen und Aggressionen einzulassen. Christen wie Muslime werden ermutigt, darin eine lohnenswerte Aufgabe zu entdecken. Dem Zuschauer wird veranschaulicht, dass es bei der Begegnung von Kulturen immer zugleich um die Begegnung zwischen konkreten einzelnen Menschen geht - deshalb auch um die Frage, wie solche Begegnungen gestaltet werden. Ferner bietet die Dokumentation Denkanstöße und Ermutigungen für Menschen, die sich weder als Muslime noch als Christen verstehen. Der Film ist für Erwachsene wie für Schüler verschiedener kultureller Herkunft eine Hilfe, um die „Wir-Dimension“ zu stärken und ein gemeinsames soziales Identitätsbild zu entwickeln.

II.

„Der Imam und der Pastor“ – Premiere in Deutschland

Im November 2005, noch während der Dreharbeiten, erhielten Imam Ashafa und Pastor James in Deutschland den Bremer Friedenspreis der Stiftung „Die Schwelle“.

Die Premiere des Films fand im Dezember 2006 in London statt. Er wurde mit großem Erfolg bei der UNO in New York, in Nigeria und in europäischen Ländern gezeigt. Im Oktober 2007 gewann er beim Africa World Film Festival den 1.Preis in der Kategorie "Kurz-Dokumentarfilme". Die deutschsprachige Fassung wird vom EZEF, dem Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, Stuttgart, in Zusammenarbeit mit Regisseur Alan Channer produziert.

Die deutsche Premiere lässt sich durch die Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Werkstatt der Kulturen“ an einem Ort realisieren, an dem seit vielen Jahren durch Kunst-, Kultur-, und Wort-Veranstaltungen die rasanten transnationalen Entwicklungen in Berlin dargestellt und kommentiert werden.

Zum anschließenden moderierten Publikumsgespräch sind drei Gäste aus London eingeladen: Regisseur Alan Channer; der Palästinenser Imad Karam, sein Partner bei der Produktionsgesellschaft „FLTfilms“, sowie: Howard Grace, der den Einsatz der Originalfassung des Films für Veranstaltungen in englischen Schulen koordiniert und begleitet. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt durch den Trommler Paul Agbih aus Nigeria und den Berliner Saxophonisten Uwe Steinmetz.

Die Einführung des Films in Deutschland hat der gemeinnützige Verein *Initiatives of Change – Deutschland e.V.*, mit Sitz in Berlin, übernommen. Dieser ist selbst Mitglied des Dachverbandes *Initiatives of Change International* (www.iofc.org). IofC ist ein Netzwerk von Menschen verschiedener Schichten, Kulturen, Nationen und Religionen, die sich gemeinsamen Grundwerten und Zielen verpflichtet fühlen. Wichtig ist ihnen, den jeweils notwendigen gesellschaftlichen Wandel durch Veränderung in Menschen und menschlichen Beziehungen anzuregen, beginnend mit Veränderungen im eigenen Leben.

Gegenwärtig ist IofC u.a. beim Aufbau und bei der Stärkung demokratischer Gesellschaftsstrukturen in Mittel- und Osteuropa sowie bei der Förderung von Versöhnung und „Good Governance“ in mehreren Regionen der Welt engagiert. *IofC International* verfügt über den Teilnehmerstatus als NGO beim Europarat und über den Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC).

Die Kontaktadresse für das Filmprojekt „Der Imam und der Pastor“ in Deutschland lautet: imamundpastor@aol.com. Über diese Anschrift sind auch Bestellungen der DVD möglich (Einführungspreis: 15,- € plus Porto). Weitere Informationen zum Film sind auf der Homepage der englischen Produktionsgesellschaft „FLTfilms“ zu finden: www.fltfilms.org.uk.

V.i.S.d.P. Uwe Steinmetz, 1. Vors. „Initiatives of Change - Deutschland e.V.“